

Der göttliche Plan der Zeitalter

Studie 16

::Seite 327::

Schlußgedanken

Unsere Pflicht der Wahrheit gegenüber. -- Was sie kostet, ihr Wert und Nutzen.

In den vorhergehenden Kapiteln haben wir gesehen, daß sowohl das Licht der Natur als auch das der Offenbarung die Tatsache klar und deutlich zeigen, daß ein intelligenter, allweiser, allmächtiger Gott der Schöpfer aller Dinge ist, und daß er über alles der höchste und rechtmäßige Herr ist; obwohl Böses jetzt unter etlichen seiner Geschöpfe vorherrscht, es doch nur für eine begrenzte Zeit, in beschränktem Grade und mit seiner Zulassung zu weisen Endzwecken, die er dabei im Auge hat, der Fall ist. Wir haben ebenfalls gelernt, daß alle bewußten und alle leblosen Dinge seiner Leitung unterstehen; und daß die Bibel die Offenbarung seines Wesens und seines Planes ist, soweit es ihm gefallen hat, sie den Menschen aufzuschließen. Aus ihr haben wir gelernt, daß, wenn auch jetzt Finsternis das Erdreich und dichte Dunkelheit die Völker bedeckt, doch zu rechter Zeit Gottes Licht alle Finsternis verscheuchen und die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erfüllen soll.

Wir sahen, daß dieser große Plan ein solcher ist, der bis jetzt schon mehrere Zeitalter zu seiner Ausführung bedurfte und noch ein weiteres Zeitalter zu seiner Vollendung erfordert, und daß während aller dunklen Zeitalter der Vergangenheit, da Gott seine Geschöpfe fast vergessen zu haben schien, sein Plan für ihr zukünftiges Heil doch herrlich vorwärts schritt, obwohl er die Geheimnisse seines Planes alle diese Zeitalter hindurch weislich vor den Menschen verborgen gehalten hat. Wir sahen auch, daß der Tag (oder das Zeitalter), der jetzt für die Menschheit anbricht, der Tag des Gerichtes oder der Prüfung der Welt sein soll, und daß alle vorangegangenen Vorbereitungen zu dem Zweck stattfanden, der ganzen Menschheit eine möglichst günstige Gelegenheit zu geben, wenn sie nun als EINZELNE Personen für ewiges

::Seite 328::

Leben auf die Probe gestellt werden. Der lange Zeitraum von sechstausend Jahren hat das Geschlecht ungeheuer vermehrt, und die Stöße und Leiden unter der Herrschaft des Bösen haben ihm eine Erfahrung eingebracht, die sehr zu seinem Vorteil ausschlagen wird, wenn es nun ins Gericht kommt. Wenn auch zugelassen wurde, daß das Menschengeschlecht als Ganzes sechstausend Jahre leiden mußte, so haben doch die einzelnen ihren Lauf in wenigen kurzen Jahren vollendet.

Wir sahen, daß, während die Menschen diese notwendige Züchtigung durchzumachen hatten, Gott zur rechten Zeit seinen Sohn sandte, um sie zu erlösen; und während die große Masse der Menschheit den Erlöser in seiner Erniedrigung nicht erkannte, und nicht glauben wollte, daß der Gesalbte des Herrn AUF SOLCHE WEISE zu ihrer Rettung kommen würde, Gott doch aus denen, deren Herzen auf ihn gerichtet waren, und die seinen Verheißungen glaubten, während dieser vergangenen Zeitalter zwei Scharen ausgewählt hat, welche die Ehren seines Königreiches empfangen sollen, die Ehre, an der Ausführung des göttlichen Planes teilzunehmen. Diese beiden auserwählten Scharen, sahen wir, sollten die zwei Stufen des Königreiches Gottes bilden. Die Propheten sagen: 1. daß dieses Königreich bald auf Erden aufgerichtet werden und sich über die ganze Erde ausbreiten wird; 2. daß alle Geschlechter der Erde unter der weisen und gerechten Verwaltung desselben gesegnet werden sollen, indem ihnen die günstige Gelegenheit dargeboten wird, sich des ewigen Lebens, der Frucht ihrer Erlösung durch das teure Blut Christi, würdig zu erweisen; 3. daß infolge ihrer Erlösung durch das teure Blut Christi ein Hoch-Weg der Heiligung aufgeworfen wird; 4. daß die Erlösten des Herrn (die ganze Menschheit -- Hebr. 2:9) darauf wandeln mögen; 5. daß er eine öffentliche Landstraße sein wird, verhältnismäßig leicht für alle, die ernstlich begehren, rein und heilig zu werden; 6. daß alle Steine des Anstoßes daraus weggeräumt, und alle Fallstricke, Gruben und alles, was jetzt die Menschen bedrängt, daraus entfernt werden; und 7. glücklich werden alle sein, die darauf der Vollkommenheit und dem ewigen Leben entgegen wandeln.

Es ist klar, daß dieses Gericht oder diese Herrschaft nicht früher beginnen kann, als bis Christus, den Jehova zum

::Seite 329::

Richter oder Beherrscher der Welt bestimmt hat, wiedergekommen ist; nicht abermals in Niedrigkeit, sondern in großer Macht und Herrlichkeit; nicht um die Welt wieder zu erkaufen, sondern die Welt zu richten (zu beherrschen) in Gerechtigkeit. Eine gerichtliche Verhandlung oder ein Rechtsverfahren kann in keinem Falle vor sich gehen, bis der Richter auf seinem Richterstuhle sitzt und die Gerichtssitzung zur bestimmten Zeit begonnen hat, wenn auch vorher ein großes Vorbereitungswerk stattgefunden hat. Dann wird der König auf dem Throne seiner Herrlichkeit sitzen, und vor ihm werden alle Völker versammelt und während jenes Zeitalters nach ihren Werken gerichtet, indem ihnen die Bücher der Schrift geöffnet werden, und die Erde wird mit der Erkenntnis des Herrn erfüllt. Nach ihrem Verhalten bei aller Gnade und allem Beistande wird er entscheiden, wer von ihnen während der folgenden Zeitalter der Herrlichkeit und Freude des ewigen Lebens wert ist. -- Matthäus 25:31; Offenbarung 20:11-13.

So haben wir gesehen, daß das zweite Kommen des Messias und die Aufrichtung seines Königreiches auf Erden ein Ereignis ist, worauf sich aller Menschen Hoffnung gründet, ein Ereignis, das, wenn verstanden, allen Herzen Freude und Frohlocken bringen wird. Es ist der Tag, da die "kleine Herde" des Herrn, die gottgeweihten Heiligen, die größte Ursache zum Frohlocken haben werden. Es ist der freudreiche Tag, da die vertraute jungfräuliche Kirche die vermählte Braut des Lammes wird; da sie herauskommt aus der Wüste, auf den Arm ihres Geliebten gelehnt; da sie in sein herrliches Erbteil eintritt. Es ist der Tag, da die wahre Kirche zu ihrem Haupte erhöht, mit göttlicher Würde und Macht angetan und zum Heile der Welt das große Werk in Angriff nehmen wird, dessen Ergebnis die vollständige Wiederherstellung aller Dinge,

von welcher prophezeit und geredet worden ist, sein wird. Für die Welt wird es ein froher Tag sein, wenn der große Widersacher gebunden ist und die Fesseln zerbrochen werden, die das Geschlecht Jahrtausende lang getragen hat, und die Erkenntnis des Herrn die ganze Erde erfüllen wird, wie Wasser den Meeresgrund bedeckt.

Die Erkenntnis von alledem und die Gewißheit, daß es nahe, ja vor der Tür ist, sollte auf alle einen mächtigen Einfluß ausüben, besonders aber auf die geweihten Kinder Got-

::Seite 330::

tes, die nach dem Kleinod der göttlichen Natur trachten. Diese bitten wir mit großem Ernst, wenn sie ihre Häupter erheben und frohlocken, weil ihre Erlösung naht, jede "Bürde" und jegliches Hindernis beiseite zu legen "und mit Standhaftigkeit den uns angewiesenen Kampf", in den sie eingetreten sind, zu bestehen. Schau hinweg von dir, selbst von deinen unvermeidlichen Schwachheiten und Unvollkommenheiten, und wisse, daß alle diese Schwachheiten durch den Wert des durch Christum Jesum, unseren Herrn, gegebenen Lösegeldes vollständig bedeckt sind, und daß deine Aufopferung und Selbstverleugnung um unseres Erlösers und Herrn willen vor Gott annehmbar ist und nur so. Laßt uns bedenken, daß die uns nötige, von Gott verheißene Kraft, durch welche wir "Überwinder" werden können, in seinem Worte bereit steht. Es ist die Kraft, die aus der ERKENNTNIS seines Wesens und seiner Pläne und der Bedingungen, unter welchen wir an letzteren teilnehmen dürfen, erwächst. So drückt es Petrus aus, wenn er sagt: "Gnade und Friede sei euch vermehrt durch die ERKENNTNIS Gottes und Jesu, unseres Herrn! Da seine göttliche Kraft uns alles in betreff des Lebens und der Gottseligkeit geschenkt hat DURCH die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch die Herrlichkeit und Tugend, durch welche er uns die größten und kostbarsten Verheißungen geschenkt hat, auf daß ihr DURCH DIESE Teilhaber der göttlichen Natur werdet." -- 2. Petr. 1:2-4.

Aber diese Erkenntnis und diese Kraft zu erlangen, die Gott auf solche Weise jedem Wettläufer nach dem himmlischen Preise darreichen will, wird sicherlich den Ernst und die Aufrichtigkeit unseres Weihegelöbnisses auf die Probe stellen. Du hast deine ganze Zeit, alle deine Talente dem Herrn geweiht. Nun entsteht die Frage: Wieviel gibst du wirklich davon? Bist du noch willens, deinem Weihungsbunde gemäß alles aufzugeben? -- deine eigenen Pläne und Wege, -- deine und anderer Theorien, Ansichten und Anschauungen aufzugeben, und Gottes Plan und Weg und Zeit, sein Werk zu tun, anzunehmen? Bist du willens, dies auf Kosten irdischer Freundschaft und geselliger, ja verwandtschaftlicher Bande zu tun? Bist du willens, deine sonst auf andere Dinge verwandte Zeit nur zum Erforschen dieser, für den wahrhaft Geweihten so herzerquickenden Dinge zu verwerten, mit der gewissen Aussicht, daß es dich diese Selbstverleugnung kosten

::Seite 331::

wird? Wenn nicht alles geweiht ist, oder wenn du es nur halb meintest, als du dem Herrn alles weihetest, dann wirst du die nötige Zeit und Mühe nicht daran wenden, um in seinem Worte nach einem verborgenen Schatze zu forschen, und so die Kraft zu erlangen, die besonders in der Gegenwart mehr als zu anderen Zeiten bei allen den

bevorstehenden Glaubensprüfungen so nötig ist.

Doch denke nicht, daß das Geben schon mit dem Geben der zu diesem Forschen nötigen Zeit und Kraft zu Ende ist! O nein! Die Aufrichtigkeit deines Opfers wird völlig erprobt werden und dich zur Gliedschaft in jener "kleinen Herde", welche die Ehren des Königreiches empfangen soll, als würdig oder unwürdig erweisen. Wenn du Fleiß auf das Wort Gottes verwendest und seine Wahrheiten in ein gutes und aufrichtiges, Gott geweihtes Herz aufnimmst, so wird es in dir eine solche Liebe zu Gott und zu seinem Plane erzeugen, und solch ein Verlangen, die frohe Botschaft auch anderen zu sagen, das Evangelium zu verkünden, daß dies hinfort deine alles andere verdrängende Lebensaufgabe werden wird; und das wird dich nicht nur im GEISTE von der Welt und allen Namenchristen trennen, sondern auch eine vollständige äußerliche Scheidung von ihnen herbeiführen. Sie werden dich für einen Sonderling halten und dir ihren Umgang entziehen, dich absondern; und du wirst um Christi willen verachtet und für einen Narren gehalten werden, weil sie uns nicht kennen, wie sie ihn nicht gekannt haben. -- 2. Kor. 4:8-10; Luk. 6:22; 1. Joh. 3:1; 1. Kor. 3:18.

Bist du willens, um den Herrn zu erkennen, "acht zu haben und fleißig zu sein", trotz böser Gerüchte und guter Gerüchte? Bist du willens, alles zu verlassen, um zu folgen, wie er dich durch sein Wort leiten mag? Deiner Freunde Wünsche wie auch deine eigenen unberücksichtigt zu lassen? Wir hoffen, daß viele der Gottgeweihten beim Lesen dieses Buches durch ein klares Verständnis des göttlichen Planes zu solch lebendigem Eifer und solcher Inbrunst des Geistes angeregt werden, daß sie zu sagen vermögen: "Mit Gottes Gnade will ich, koste es, was es wolle, darauf acht haben und fleißig sein, daß ich den Herrn erkenne; und ich will ihm dienen, welches Opfer es auch erfordert!" Möchten sie, wie die edlen Beröer (Apg. 17:11), mit allem Fleiß prüfen, was in den vorliegenden Kapiteln dargelegt ist; nicht

::Seite 332::

an den sich widersprechenden Überlieferungen und Glaubenssätzen der Menschen, sondern an dem einzig richtigen und göttlich anerkannten Maßstab -- an Gottes eigenem Worte. Um solches Prüfen zu erleichtern, haben wir so viele Schriftstellen angeführt.

Es wäre zwecklos, den Versuch machen zu wollen, den hierin dargelegten göttlichen Plan mit den vielen vorher festgehaltenen und als schriftgemäß geglaubten (doch nicht so erwiesenen) Meinungen in Einklang zu bringen. Man wird bemerkt haben, daß der göttliche Plan ein für sich allein bestehendes, vollständiges Ganzes ist und in jedem Teile mit sich selbst übereinstimmt, und daß er vollkommen mit dem Wesen übereinstimmt, das die Schrift dem großen Urheber dieses Planes zuschreibt. Er ist eine wunderbare Entfaltung von Weisheit, Gerechtigkeit, Liebe und Macht. Er trägt den Beweis übermenschlichen Entwurfs in sich, geht weit über menschliche Erfindungskraft hinaus und ist zu hoch für menschliches Begriffsvermögen.

Zweifellos werden sich über manche Punkte Fragen erheben, die dem hierin dargelegten Plane entsprechend der Lösung harren. Ein sorgfältiges und nachdenkliches Bibelstudium wird viele derselben sofort zufriedenstellend beantworten; und zuversichtlich können wir jedem sagen: Keine Frage, die du erheben magst, braucht ohne eine genügende, in vollem Einklange mit der hierin dargelegten Anschauung stehende Antwort zu bleiben. Die folgenden Bände legen die verschiedenen Zweige dieses einen Planes mehr auseinander, Schritt für Schritt die unvergleichliche Harmonie enthüllend, deren sich nur die Wahrheit rühmen kann.

Es sei gesagt, daß kein theologisches System den Anspruch macht, noch auch je versucht hat, in sich selbst jede Aussage der Bibel in Einklang zu bringen; jedoch nichts Geringeres als dies können wir für diese Anschauung beanspruchen. Diese Übereinstimmung, nicht nur mit der Bibel, sondern auch mit dem göttlichen Wesen, und mit dem geheiligten, gesunden Menschenverstande, muß die Aufmerksamkeit des gewissenhaften Lesers schon jetzt erfaßt und mit Verwunderung, wie auch mit Hoffnung und Vertrauen erfüllt haben. Es ist wunderbar in der Tat, doch genau das, was wir von der WAHRHEIT und von Gottes unermesslich weisem und wohlmeinendem Plane erwarten sollten.

::Seite 333::

Während die Bibel von unserem Standpunkte aus sich so weit auftut und so wunderbare Dinge (Ps. 119:18) enthüllt, beeinflußt das heute von ihr ausstrahlende Licht die verschiedenen Glaubensbekenntnisse und Überlieferungen der Menschen in entgegengesetzter Richtung. Selbst ihre Anbeter fangen an, sie als unvollkommen und mißgestaltet anzusehen und lassen sie deshalb ziemlich unbeachtet liegen. Wohl werden sie noch unterschrieben, aber aus Scham nur selten hervorgezogen. Und die Schmach, die sich an diese menschlichen Glaubensbekenntnisse und Überlieferungen hängt, ist auch auf die Bibel übertragen worden, die, wie man meint, diese Gedankenverunstaltung als von göttlichem Ursprunge unterstütze. Daher die Freiheit, mit der die verschiedenen sogenannten fortgeschrittenen Denker manche ihren Ansichten nicht entsprechenden Teile der Bibel zu leugnen anfangen. Wie augenfällig ist daher die Weisheit der Vorsehung Gottes, die gerade zu dieser Zeit seinen wahrhaft herrlichen und harmonischen Plan uns erkennen lehrt, der keinen Teil seines Wortes verwirft, wohl aber jeden Teil und Satz desselben in Einklang bringt. Wenn Wahrheit fällig ist, d. h. wenn die Zeit, da sie erkannt werden soll, gekommen ist, wird sie zur SPEISE für die Hausgenossen des Glaubens, daß diese dadurch zunehmen mögen. (Matthäus 24:45; 1. Petri 2:2) Wer auch immer mit der Wahrheit in Berührung kommt, und sie als solche erkennt, dem wird damit eine Verantwortlichkeit ihr gegenüber auferlegt. Sie muß entweder angenommen und daraufhin gehandelt werden, oder sie muß verworfen und verachtet werden. Sie unbeachtet zu lassen befreit nicht von der Verantwortlichkeit. Wenn wir sie aber für uns selbst angenommen haben, dann haben wir IHR GEGENÜBER noch eine weitere Verantwortung zu tragen, denn sie ist nicht für uns allein, sondern für ALLE Hausgenossen des Glaubens bestimmt, und jeder, der sie empfängt, wird ihr Schuldner, und wenn er ein treuer Haushalter ist, so wird er sie gern den anderen Gliedern der Familie Gottes darreichen. Lasset euer Licht leuchten! Wenn es wiederum Finsternis wird, wie groß wird dann die Finsternis sein. Haltet hoch das Licht! Erhebet ein Panier für die Völker!